

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Hauptspz.: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., aus 30 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 J. Ansträgergeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt o. Betriebskdr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt / Fernruf 321. **Anzeigenpreise:** Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nr. 145

Altensteig, Samstag, den 24. Juni 1939

62. Jahrgang

Dr. Goebbels sprach bei einem Betriebsappell

über die deutsche Außenpolitik

Berlin, 23. Juni. Im Omnibus-Betriebsbahnhof Helmholz- Straße der Berliner Verkehrsgesellschaft fand am Freitag für große Teile der BVG-Gesellschaft und der Städtischen Unter- nehmen ein Betriebsappell statt, der für die 15 000 Teilnehmer dadurch zu einem tiefen und nachhaltigen Erlebnis wurde, daß der Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels selbst gekommen war. Eröffnet mit stürmischen Heilrufen empfangen, nahm Dr. Goebbels das Wort. Vom ersten bis zum letzten Wort fanden die Schaffenden der städtischen Betriebe im Banne der mitreißenden Rede. Die erregten Zwischenrufe, die so oft laut wurden, als der Minister die Nachschärfen der englischen Heher und Un- ruhstifter geißelte, die schallende Heiterkeit, mit der die Män- ner und Frauen die albertnen Versuche zur Kenntnis nahmen, einen Keil zwischen Führung und Gefolgschaft zu treiben — kurzum, die reiflose, begeisterte Zustimmung zu allem, was der Minister als das Endziel des Führers und die Aufgabe der deutschen Außenpolitik darlegte, bewies für jeden, der die Kund- gebung miterlebte, daß Führer und Gefolgschaft im Dritten Reich einen einheitlichen, unzertrennlichen Block bilden, den zu spalten ein aussichtsloses Unterfangen ist. Man muß die Stim- mung, die die Kundgebungssteilnehmer während dieser Rede er- fühlte, miterleben und beobachtet haben, um zu wissen, daß Dr. Goebbels nichts anderes als das gesagt hat, was die Massen des Berliner Volkes selbst empfinden, und was ihren eigenen Wünschen, Denken und Hoffen entspricht. Der Gruß an den Füh- rer und die Vieder beschloßen den Betriebsappell, nach dessen Abschluß Dr. Goebbels noch einmal im Mittelpunkt der begeis- terten Dankesdemonstrationen der Männer und Frauen der städ- tischen Unternehmen stand.

Danzig im Zeichen des Weichselländer Sängerefestes

Begeisterter Empfang der Memelländer

Danzig, 23. Juni. Danzig steht völlig im Zeichen des Weich- selländer Sängerefestes, bei dem sich die Sänger aus dem ganzen Osten des Reiches treffen. Obgleich die polnischen Behörden die Anstöße der deutschen Sänger aus dem polnischen Staatsgebiet nach Danzig verhindert haben, so werden doch im Laufe des heu- tigen Freitags über 1000 Sänger und Sängerinnen aus dem Reich und den baltischen Staaten eintreffen.

Als erste trafen Vereine aus Ostpreußen ein. Um 2 Uhr landete der Bundesführer des Deutschen Sängerbundes, Ober- bürgermeister Meißner, auf dem Danziger Flugplatz und wurde von der Festleitung herzlich begrüßt. Als bekannt wurde, daß im Laufe des Nachmittags die deutschen Volksgenossen aus Memel und Riga eintreffen würden, sammelte sich auf dem weis- ten Vorplatz des Danziger Hauptbahnhofes eine große Menschen- menge an, die die befreiten Memelländer jubelnd begrüßte. Aus Memel sind 225, aus Riga 150 Sänger eingetroffen. Fortgesetzt treffen neue Vereine aus Ostpreußen, Pommern, zum Teil in eigenen Autobussen, ein. Das letzte große Sängerefest in Danzig liegt 25 Jahre zurück.

Luftarmee general Valle besucht Berlin

Auf Einladung Hermann Görings

Berlin, 23. Juni. Der italienische Staatssekretär Luftarmee- general Valle wird auf eine Einladung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, General- feldmarschall Göring, am Samstag um 11 Uhr auf dem Flugplatz Staaken zu einem mehrtägigen Besuch in Deutschland eintreffen. Nach der Landung und der Begrüßung wird er sich nach dem Hotel Esplanade begeben.

Entjüdung im Protektorat

Prag, 23. Juni. Die Presse begrüßt den Erlaß des Reichs- protektors über die Entjüdung der Wirtschaft in Böhmen und Mähren und betont, daß diese Verordnung gerade zur rechten Zeit erschienen sei, um schwere Schäden in der Wirtschaft des Protektorats zu verhindern. Eine Besondere- nahme des jüdischen Vermögens im Protektoratsgebiet hat die Annahme bestätigt, daß es bei weitem dem jüdischen Be- wölkungsgrad übertrifft. Während der Anteil der jüdischen Be- wölkung kaum 3 Prozent beträgt, befindet sich ein volles Drittel des gesamten ehemaligen tschechoslowakischen Nationalvermögens in den Händen der Juden. Die Höhe des jüdischen Vermögens im Protektorat wurde schon vor längerer Zeit auf 17 Milliarden Kronen (1,7 Milliarden RM.) geschätzt. Das entspricht dem Wert der früheren tschechischen Eisenbahnen mit allen Bauten. Der Lokomotiv- und Wagonpark eingeschlossen. Heute kann das jüdische Vermögen im Protektorat auf rund 2 Milliarden RM. ge- schätzt werden.

Neuer Kniefall Londons vor dem Kreml

Ob ihr Flehen wohl erhört wird

Der Türken-Vertrag als einziger Trost

Pariser Stimmen zu den Verhandlungen mit Moskau

Paris, 23. Juni. Die Pariser Presse hat im Zusammenhang mit den Moskauer Verhandlungen am Freitag wieder einmal das schwere Problem zu lösen: Wie sage ich's meinem Kinde?, da seit Tagen und Wochen die französische Öffentlichkeit von ihrer Presse beschwindelt wurde. Eine Reihe von Blättern ver- sucht, sich einfach dumm zu stellen. Zusammenfassend kann man feststellen, daß die optimistische Note aus der Pariser Presse ziem- lich verschwunden ist.

Um die Lage für die Westdemokratien nicht allzu schwarz hin- stellen zu müssen, klammert sich die Presse an das französisch- türkische Sandjshat-Abkommen, auf das sie aus Anlaß seiner Unterzeichnung am Freitagabend ihre Lobeshymnen an- stimmt. Die Abtretung des Sandjshats wird dabei von allen Zei- tungen als absolute Selbstverständlichkeit hingestellt, die „nur ein kleines Opfer gegenüber dem gewaltigen Gewinn einer Ritarbeit der Türkei und einem freien Durchfahrtsrecht durch die Dardanellen“ sei.

Der Außenpolitiker der „Epoque“ meint, mit den Moskauer Verhandlungen gehe es ständig auf und ab. Ueberhaupt müsse man feststellen, daß es in diesen Verhandlungen viel zu viel Vor- schläge und Gegenentwürfe gebe. Der Londoner Vertreter des „Figaro“ erklärt, jeder unvoreingenommene Beobachter müsse die Meinungsverschiedenheiten beauern, die über die Sowjet-Ver- handlungen im britischen Kabinett aufgetreten seien. Das gleiche gelte für die französische und die britische These, die niemals voll- kommen miteinander übereingekimmt hätten. Sedenfalls habe die Sowjetregierung keine Gegenentwürfe unterbreitet. Wieder einmal sehe man in der Sackgasse. Eine Ueberschrift des „Excelsior“ wirkt in ihrer Verlegenheit geradezu grotesk: „Die Sowjets sind mit den letzten französisch-englischen Vorschlägen nicht vollkommen einverstanden.“ „Oder“ jammert, die Eng- länder hätten bei weitem nicht so geschickt manövriert, wie man gewünscht habe. Wenn man heute noch einen Pakt unterzeichnen wolle, müsse man allen Moskauer Wünschen klein beigeben. Da- bei wäre aber ein derartiger Pakt mit allerhand Gefahren ver- bunden. „Jedoch — wenn das Haus brennt und die Lüre ver- schlossen ist, ist der Sprung durchs Fenster eben die letzte Ret- tung.“

London hofft noch immer

London, 23. Juni. Die Londoner Blätter machen noch den allerdings sehr schlichteren Versuch, die Schwierigkeiten bei den Verhandlungen mit Moskau durch trampfaste zweioptimistische Bemerkungen zu verhellen. So meint der diplomatische Korre- spondent der „Times“ treuerherzig, man nehme die Tag-Erklärung, die bekanntlich keinen Zweifel an der Tatsache ließ, daß die „neuen“ englisch-französischen Vorschläge keinen Fortschritt be- deuteten, nicht allzu traurig. Nach dem diplomatischen Korre- spondenten der „Daily Mail“ und dem politischen Korresponden- ten des „Daily Express“ habe das britische Außenamt bereits neue Anweisungen an den britischen Botschafter in Moskau ent- landt, um, wie die „Daily Mail“ es nennt, die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich in den Verhandlungen ergeben haben.

Was Italien meint

Mailand, 23. Juni. Die italienischen Blätter stellen fest, daß sich die Verhandlungen Englands und Frankreichs in Moskau in Aferlosigkeit verlieren. „Popolo d'Italia“ überschreibt seinen Londoner Bericht: „Bestürzung und Niedergeschlagenheit in Lon- don, die Folge von Moskaus Ablehnung der englisch-französischen Vorschläge.“ — Bittere Demütigung der großen Demokratien. „Gazzetta del Popolo“ bringt die Schlagzeile: „London wird in Tokio gedemütigt.“ „Corriere della Sera“ schreibt: „Moskau feigert den Bündnispreis“ und „Die Sowjets haben England eine neue Demütigung zugefügt“.

„Noch unannehmbar“, sagt Molotow

Reuter sucht sich zu trösten

London, 23. Juni. Wie Reuter aus Moskau zum Communiqué über die am Donnerstag erfolgte Ueberreichung der sowjet- russischen Antwort auf die letzten englisch-französischen Vorschläge meldet, soll Molotow bei der Ueberreichung der Note dem bri- tischen und dem französischen Botschafter mitgeteilt haben, daß auch die letzten englisch-französischen Vorschläge für die sowjet- russische Regierung noch unannehmbar seien.

Das bedeutet aber, schreibt Reuter, noch keinen Zusammenbruch der Verhandlungen. Es sei wahrscheinlich, daß die Verhand- lungen unterbrochen würden, bis neue Instruktionen vom For- eign Office und dem Quai d'Orsay in Moskau eingetroffen seien.

Der „neue“ Standpunkt

London, 23. Juni. Der diplomatische Korrespondent Reuters meldet, daß im Anschluß an die heutigen Unterredungen von Lord Halifax mit Corbin und Molotow beim dem Telegramm- wechsel mit den französisch-britischen Vertretern in Moskau neue Instruktionen an letztere nach Moskau abgegangen seien. Der „britische Standpunkt“ — ein Ausdruck, den die Weltöffentlich- keit nur noch mit verständnisvollem Mitleidslächeln zur Kennt- nis nimmt — soll darin aufs neue „klargelegt“ werden.

Schachergeschäft um den Sandjshak beendet

Frankreich gibt ihn der Türkei zurück

Ankara, 23. Juni. Frankreich hat am Freitag den Sandjshak Alexandrette an die Türkei zurückgegeben. Der Rückgabever- trag wurde vom türkischen Außenminister Saracoglu und dem französischen Votschafter in Ankara, Massiglia, unterzeichnet.

Rom, 23. Juni. Die Verschärfung des Sandjshats an die Türkei ist in Rom mit besonderer Interesse verfolgt worden, weil Frankreich damit seinen Tribut an die Türkei für einen Pakt bezahlt, dem man einen offenkundig anti-italienischen Charakter beimißt. Außerdem stelle die Abtretung auch ein großes Unrecht gegenüber Syrien dar. Keine Revision der Genfer Beschlüsse sei, wie der Spezialist des „Popolo di Roma“ für Fran- gen des nahen Orients betont, willkürlicher gemein als diese, zumal wenn man bedenke, daß dasselbe Frankreich, wenn ein Deutschland die Rückgabe von Danzig verlange, empört sei und vergesse, daß Berlin für die Rückgabe einer rein deutschen Stadt eintrete, während der Türkei ohne weiteres ein nichttürkisches Gebiet zurückgegeben wurde. Für die arabische Welt zeichne sich aber heute ein Problem von großer Tragweite am Horizont ab, das Problem der Wiederaufnahme des türkischen Vormarsches gegen jene Gebiete, die einst zum ottomanischen Reich gehörten. In der Türkei sei die Waise der Konzentration und Gegenorgani- sation beendet. Jetzt beginne ein neues Kapitel, und England, das diesmal die Forderungen von Ankara gegen Paris unter- stützt habe, werde sich früher oder später mit der Türkei über An- gelegenheiten, die es direkt angehen, auseinandersetzen müssen.

Gemeinsame französisch-türkische Erklärung

Paris, 23. Juni. Im Zusammenhang mit der Verschärf- ung des Sandjshats an die Türkei, mit der bekanntlich Frank- reich die Bestandsverpflichtung der Türkei erkaufte hat, wurde Freitagabend vom französischen Außenminister und dem tür- kischen Votschafter in Paris eine gemeinsame französisch-türkische Erklärung unterzeichnet. In dieser Erklärung, ein endgültiges Abkommen soll noch abgeschlossen werden, sind die gegenseitigen Verpflichtungen festgelegt. Diese Vereinbarungen, die angebli- ch das Ziel haben, „Sicherheit auf dem Balkan zu geben“, sehen vor, daß sich die französische und türkische Regierung gegen- seitig unterstützen, wenn es im Falle eines „Angriffsaktes“ zu einem Kriege im Mittelmeergebiet kommen sollte.

Preis für die Versicherung des Sandjshaks

Bekanntgabe des türkisch-französischen Abkommens vor dem türkischen Parlament

Istanbul, 23. Juni. Nach Unterzeichnung des türkisch-fran- zösischen Vertrages über den Abschluß der Rückgliederung des Hatay-Landes an die Türkei gab Freitagnachmittag im Parla- ment von Ankara der türkische Ministerpräsident den türkisch- französischen Hilfspakt bekannt. Er führte dabei u. a. aus, daß dieser Pakt in allen Punkten dem englischen Pakt entspreche und daß er angesichts der gleichlaufenden türkisch-französischen In- teressen auf die „Erhaltung des Friedens“ gerichtet sei. Der türkische Ministerpräsident erläuterte dann das neue Abkommen und demühte sich insbesondere darzulegen, daß die Abmachungen zwischen der Türkei und Frankreich nicht im Widerspruch zur Balkanentente stehen würden.

Abtretung völkerrechtswidrig

Scharfe Beurteilung in Rom

Rom, 23. Juni. Der Abschluß des französisch-türkischen Bei- standspaktes und die Abtretung des Sandjshats Alexandrette an die Türkei stehen in Rom heute im Vordergrund des politischen Interesses.

Die großen politischen Abendblätter verurteilen in vollkom- mener Uebereinstimmung die Abtretung des Sandjshats als völ- kerrechtswidrig, da der Sandjshat von Alexandrette kein fran- zösisches Gebiet, sondern nur ein der französischen Verwaltung anvertrautes Mandat ist.

Neuer Zwischenfall in Fernost

49 augenmongolische Flugzeuge abgeschossen

Tschiang, 23. Juni. Die Kwantung-Armee meldet erneute Grenzverletzungen augenmongolischer Flugzeuge an der Westgrenze Mandschukuo. In erbitterten Kämpfen nördlich des Wainoor-Sees hätten die japanischen Luftstreitkräfte am Donnerstag 49 von 150 Flugzeugen abgeschossen. Die Japaner hätten fünf Maschinen verloren.

Das Außenamt Mandschukuo überreichte der augenmongolischen Regierung einen scharfen Protest. Hingang würde im Falle weiterer Grenzverletzungen seitens der Augemongolei zu schärfsten Gegenmaßnahmen greifen.

Die Lage in Tientsin verschleift

England fühlt sich „unerträglich beleidigt“

London, 23. Juni. Ministerpräsident Chamberlain berichtete im Unterhaus über neue Fälle „unwürdiger Behandlung“ von britischen Staatsangehörigen durch japanische Soldaten in Tientsin. Außenminister Lord Halifax, so teilte Chamberlain mit, habe daher den japanischen Botschafter in London gebeten, ihn im Laufe des Freitags auszusuchen. Zweifelloser werde Halifax dem japanischen Botschafter „deutlich erklären“, wie Großbritannien über diese „unerträglichen Beleidigungen“ denke.

Über die Lage in Swatow konnte Chamberlain noch nichts sagen, da noch keine neuen Berichte vorlagen. Auf die Frage, ob man an die sofortige Ankündigung von Vergeltungsmagnahmen denke, sagte er: nein, er glaube, daß es noch nicht so weit sei. Eine Frage nach der Zahl der in Tientsin anwesenden britischen Staatsangehörigen überging der Ministerpräsident und sagte nur, es würden Vorkehrungen für die Auffüllung an unverderblichen Lebensmitteln getroffen. Die britische Konzession erhalte nur 10 v. H. ihres normalen Bedarfs.

Engländer in Tientsin nackt ausgezogen

Britannien hat sein Ansehen im Fernen Osten verspielt

London, 24. Juni. Wie zu dem Protest des britischen Generalkonsuls in Tientsin noch bekannt wird, ist die „peinliche Unterjochung“ jener Engländer, die die Grenze der Internationalen Niederlassung überschreiten wollten, dergehalt vor sich gegangen, daß die Betroffenen sich vor dem Wachtposten völlig nackt ausziehen mußten! Diese höchst fatale Behandlung der stolzen Briten beweise eindeutig, daß England sein Ansehen im Fernen Osten verspielt hat. Es ist die Schuld der unaufrichtigen Politik Londons, wenn britischen Staatsangehörigen in Ostasien heute keine Achtung mehr entgegengebracht wird.

Englands Blutschuld in Palästina

Arabische Protestschrift zählt die Grausamkeiten und Brutalitäten der Vertreter Albions auf — Unvorstellbare Gemeinheiten

London, 23. Juni. Die Arabische Vereinigung in London veröffentlichte eine Erklärung über die schwere Mißhandlung von Arabern durch die englischen Amtsträger in Palästina. Die Araber fordern die Einsetzung einer unparteiischen Kommission zur Prüfung ihrer Beschwerden. In der Denkschrift wird ausdrücklich erklärt, daß sämtliche Beschwerden und Beschuldigungen nur Fälle betreffen, die nicht durch jüdische Anschläge hervorgerufen worden sind. Dann wird eine große Zahl von Grausamkeiten und Brutalitäten aufgezählt, die alles auf das Konto der Mandatsmacht England fallen: Gefangene wurden barfuß über Glassplitter getrieben, bis sie bewußtlos wurden. Anderen Gefangenen sei ein Draht um die große Zehe geschnitten worden, der immer enger gezogen wurde, bis die Zehe abgefallen war. Zum Ausziehen von Fingernägeln hätten die Engländer besondere Instrumente benutzt. Elektrische Strombänder seien gefangenen Arabern um die Hände gelegt worden, wobei die Stromstärke so dosiert wurde, daß die Betroffenen tiefe Schmerzen erlitten, der erlösende Tod aber nicht herbeigeführt wurde.

Die Veröffentlichung hält den britischen Behörden vor, daß Gefangene nach Mitternacht mit verbundenen Augen durch unterirdische Gänge in das Gefängnis von Jerusalem geführt worden seien, wo sie gefoltert wurden. Wenn sich einer dann noch weigerte, vor der britischen Polizei auszulagen, habe man ihn abermals in das Gefängnis gebracht. Gefangene, die nach der Folter ins Krankenhaus gebracht werden mußten, seien, nachdem sie sich wieder erholt hätten, einer zweiten Folter unterworfen worden. Die Opfer habe man ihren Verwandten und Freunden ferngehalten, damit diese deren Verblüffungen nicht hätten sehen können. Einige der Gefangenen habe man nie wieder gesehen... Wenn die Folterungen und Mißhandlungen vorüber seien, würden die Gefangenen in Jerusalem oder Alto ins Gefängnis gesperrt oder in ein Konzentrationslager gebracht. Bis zum Wahnsinn treibe man die armen arabischen Opfer! Einer habe sich nach der Folterung von dem Dach einer Polizeistation hinabgeschürzt. Aber nicht allein einzelne Freiheitskämpfer wurden von den Briten in dieser unmenschlichen Art mißhandelt, sondern sogar die gesamte arabische Einwohnerchaft ganzes Dörfer. Die Denkschrift verweist auf die längst in der ganzen Welt bekannten Durchsuchungsaktionen, bei denen die Engländer Häuser in die Luft sprengten, das Eigentum der Araber zerstörten oder plünderten und die Einwohner malträtierten. Diese Mißhandlungen hätten sich selbst bis zum Mord an Männern und Frauen, die friedlich ihres Weges gingen, gesteigert.

Bankrott des Mandatensystems

Genf, 23. Juni. Die Zeitung „Journal des Nations“ beschäftigt sich mit den jüngsten Besprechungen des Mandatensystems der Liga. Englands Kolonialminister Macdonald habe dort einen sehr unbefriedigenden Bericht geliefert. Das Blatt stellt dann fest: „Die Erfahrungen mit der nunmehr seit 18 Jahren bestehenden Mandatsverwaltung in Palästina haben den Bankrott des englischen Mandatsprinzips erwiesen. Die jetzige Haltung Großbritanniens wird bestimmt von politischen Notwendigkeiten und von der Rücksicht auf die nationale Verteidigung.“ Palästina sei für England nur ein Glied in einer langen Kette arabischer Länder, mit der es über die Sicherheit seiner Imperiumsverbindungen zu wachen habe.

Wieder dieselbe Walze

Polnische Regierungsbücher lügen über Danzig

Warschau, 23. Juni. Die polnischen Regierungsbücher „Gazeta Polska“ und „Kurjer Poranny“ haben sich nach Ueberwindung des ersten Schrecks über das machtvolle Bekenntnis der Bevölkerung Danzigs am vergangenen Wochenende jetzt endlich zu einer „Verteidigung“ des polnischen Standpunktes in der Danziger Frage aufgerafft. „Gazeta Polska“ glaubt feststellen zu müssen, daß Danzig zu einem Instrument geworden sei, das von dritter Seite benötigt werde, um auf die polnische Außenpolitik einen Druck auszuüben. Gleichzeitig behauptet das Blatt, das bisher doch immerhin Wert darauf legte, zu den ernsthaften Zeitungen gerechnet zu werden, „Wenn man die Meinung der Danziger ohne Beeinflussung von außen feststellen würde, dann würden die Anhänger des status quo, also die Anhänger der freien Stadt, 70-80 v. H. der Bevölkerung bilden.“ (!) Um diesen Wortsinn noch zu übertrumpfen, fährt „Gazeta Polska“ dann fort, wenn aber unter diesen Voraussetzungen die Bevölkerung vor die Frage: Entweder die Republik Polen oder Deutschland gestellt werden würde, dann würde eher die erste Möglichkeit das Übergewicht erhalten, da die Stadt Danzig ein Hafen sei. Hafen bedeute aber Polen. (!)

Der „Kurjer Poranny“ stellt die lächerliche Behauptung auf, die 350 000 Deutschen in Danzig erfreuten sich „größerer Freiheiten“ als ihre Volksgenossen im Dritten Reich. Das Blatt wiederholt dann die von der polnischen Agitation in der letzten Zeit oft angeführte Greuelgeschichte, daß Deutschland über Danzig die Herrschaft über Mittel- und Osteuropa und über den ganzen europäischen Kontinent erringen wolle. Aber solche „realen Tatsachen“ wie die Richtung des Flußbettes der Weichsel, so erklärt das Blatt in erneuter Aufwärmung der oft widerlegten unheimlichen polnischen These, vermöge keiner zu ändern.

Wenn die polnischen Regierungsbücher nichts anderes zur Verteidigung ihres Standpunktes in der Danziger Frage vorbringen können, als derartige unfaßbar falsche Behauptungen, ist es um die polnische Sache wirklich schlecht bestellt. Halten diese Blätter, die ja doch schließlich auch auf die Weltöffentlichkeit einwirken wollen, ihre Leser für so dumm, daß sie derartige Märchen glauben? Es ist dieselbe mißtönende Walze, die der Welt schon einmal vorgebracht wurde, als der Kampf um die deutsche Saar im Gange war. Auch damals fehlten die deutschfeindlichen Gazetten in aller Welt, daß das Volk an der Saar den status quo vorziehen oder gar die Vereinigung mit Frankreich erkennen werde. Und wie klein und häßlich wurden diese Heßblätter nach dem überwältigenden Wahlsieg in der alten deutschen Westmark. Wie die Bevölkerung der alten deutschen Stadt Danzig wirklich denkt, hat sie unzählige Male eindeutig zum Ausdruck gebracht. In aller Erinnerung sind noch die ergreifenden Szenen, die sich beim Besuch von Dr. Goebbels am vergangenen Samstag in Danzig abgespielt haben, und die auch die krassesten polnischen Agitatoren nicht ableugnen können. Selbst der Verleumdungskünstler des Pariser „Soir“ bestätigte dies.

Deutschen-Verfolgung in Polen

Amtliche polnische Statistik belegt die Zunahme des Terrors gegen Deutsche

Kattowitz, 23. Juni. Der ständig wachsende Terror der Polen gegen die im polnischen Grenzgebiet lebenden Deutschen, die von Haus und Hof vertrieben werden, hat sich weiter verschärft. Die polnischen Beamten versuchen die von der polnischen Großmannschaft gehehten Opfer mit allen Mitteln vor der rettenden Grenze abzufangen. Wie systematisch die Jagd auf vertriebene Deutsche ausgeübt wird und wie maßlos der Terror geworden ist, das beweist jetzt die amtliche polnische Statistik, nach der im Mai die Zahl derartiger Verhaftungen um etwa 150 v. H. auf 928 gestiegen ist.

Thorn, 23. Juni. In Strassburg fand eine Versammlung des staatlich geleiteten und finanzierten polnischen Westmarkenverbandes statt, die sich mit den derzeitigen deutsch-polnischen Beziehungen beschäftigte. Die Versammlung nahm folgende Entschliessung an: Den Gebrauch der deutschen Sprache in Wort und Schrift in der Öffentlichkeit, Werkstätten und Geschäften aufs schärfste zu bekämpfen; deutsche Firmen und Waren zu boykottieren; Bekämpfung der kulturellen und wirtschaftlichen Ueberlegenheit der deutschen Bevölkerung. — Im Zuge der täglichen Entrechtung der in Polen lebenden Volksdeutschen wurde in Dirschau schon wieder eine Apotheke geschlossen. Die Apotheke gehörte dem Volksdeutschen Hoffmann.

Aufruf zur Erntehilfe

Frau Scholz-Klink an die Frauen

Wiesbaden, 23. Juni. Die Reichsfrauenführerin hat zur Erntehilfe folgenden Aufruf erlassen:

„Wir alle wissen, daß die Bäuerin wieder vor schwerer Sommerarbeit steht und daß es ihr in den nächsten Wochen und Monaten oft nicht möglich sein wird, allen ihren Pflichten in der Familie zu genügen, da dringlichste Arbeit in Hof und Feld ihrer wartet. Sie darf darüber nicht mutlos werden! Sie soll wissen, daß ihre Kameradinnen aus der Stadt bereit sind, ihr nach Kräften zu helfen, um ihr in der Zeit der höchsten Arbeitsanforderung zur Hand zu gehen.“

Was dem Wunsch heraus, unseren Frauen auf dem Lande jede erdentliche Unterstützung während der Bergung der Ernte zuteil werden zu lassen, rufe ich hiermit alle Mitglieder der R.S.-Frauenschar und des Deutschen Frauenwerks, aber auch alle übrigen Frauen und Mädchen in Stadt und Land zur freiwilligen Erntehilfe auf. Wir wollen der Landfrau bei der leichteren Feldarbeit, bei leichter Gartenarbeit, bei dem Säen und Einmachen der Gartenkräuter, bei der Hausarbeit und bei der Betreuung der Kinder.

Ich erwarte, daß sich jedes gesunde deutsches Mädel, jede gesunde deutsche Frau überlegt, wie sie sich für einige Nachmittage oder für ein Wochenende oder gar für zwei bis sechs Wochen freimachen kann, um in irgendeiner Weise bei der Erntehilfe der diesjährigen Ernte zur Verfügung zu stehen. Ich erwarte dies ganz besonders von jenen, die keinen Beruf haben, die nur einen kleinen Haushalt versorgen und stundenweise abkömmlich sind.

Angelehnt des Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitskräften und der Ueberbeanspruchung der Landfrau muß jede deutsche Frau ihren Stolz daran setzen, nach ihren Kräften zur Erntehilfe beizutragen. Alle Kräfte werden gebraucht! Es geht um die Ernährung unseres Volkes! Meldet Euch zum Einsatz in der Erntehilfe!

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Haus des Deutschen Fremdenverkehrs. Der Kiejenbau des Hauses des Deutschen Fremdenverkehrs am Kunden Platz in Berlin, dem künftigen repräsentativen Mittelpunkt der Nord-Süd-Asie, geht seiner Vollendung entgegen. Nachdem am 14. Juni 1938 in Anwesenheit des Führers der Grundstein zu diesem Gebäude gelegt worden war, ist der Bau bereits soweit fortgeschritten, daß das Richtfest termingerecht am 15. September begangen werden kann. Im Frühjahr 1940 soll der erste Bauabschnitt mit der Front zum Kunden Platz bezugsfertig sein, dem Ende des Jahres der zweite Abschnitt folgt.

Reichsminister Dr. Frant bei König Boris. König Boris empfing in Sofia den Reichsminister Dr. Frant und verbrachte mit ihm über zwei Stunden in freundschaftlicher Unterhaltung.

Nächste Freude- und Arbeits-Ausstellung in Belgrad. Anlässlich der Bulgarischen Ausstellung „Freude und Arbeit“ treten die in der rumänischen Hauptstadt anwesenden Mitglieder des Internationalen Beratungskomitees zu einer Arbeitsversammlung zusammen. Die nächste Ausstellung wird in Belgrad stattfinden.

Bewaltung des Karpathenlandes. Eine ungarische Regierungsverordnung enthält die provisorische Regelung der Bewaltung im Karpathenland, in der die gezielte Regelung der Autonomie dieses an Ungarn rückgelieferten Gebietes zur Anwendung kommt. Danach ernannt das Staatsoberhaupt auf Vorschlag des Ministerpräsidenten einen reichsdeutschen Kommissar und einen Oberbetreuer mit dem Sitz in Ungarn. Eine aus acht Mitgliedern bestehende Kommission unterstützt den Kommissar als Reichsvertreger bei seiner Arbeit.

Schwedische Schneidermeister besuchen Deutschland. 20 schwedische Schneidermeister werden in Kürze eine Studienreise durch Deutschland antreten, um die Einrichtungen des Deutschen Handwerks und maßgebende Betriebe des Schneiderhandwerks und der Zubehöribindustrie kennenzulernen. Die schwedischen Schneidermeister werden in Berlin die Reichshandelschulen der D.M.F. besuchen und Betriebsbesichtigungen in Forst in der Lausitz, Frankfurt am Mai, Köln und Hamburg vornehmen.

Feuersbrand in Oberfranken. Am Mittwoch brach in der Ortschaft Uhornberg, Kreis Münchberg, aus noch unbekannter Ursache in einer Scheune des Ortsbauernführers Dietel Feuer aus, griff alsbald auf einen Schuppen Dietels über und sprang von da auf die Scheune, den Stall und einen Schuppen der Brauerei Ströhner weiter. Am Au war der ganze Ortsteil ein einziges Flammenmeer und alsbald begann auch der etwa 50 Meter hohe Turm der benachbarten Kirche sich zu entzünden. Binnen weniger Sekunden glüht der Turm einer einzigen Fadel und einige Minuten später kützten bereits die Glocken nieder.

40 000 spanische Kinder wurden verschleppt. Nach den jetzt vorliegenden amtlichen Schätzungen wurden von den bolschewistischen Nachbarn insgesamt 40 000 spanische Kinder ins Ausland verschleppt und dort zum Teil für Jahre gewaltsam von ihren Eltern getrennt. Mit besonderer Erbitterung erinnert man bei Bekanntgabe dieser amtlichen Zahl daran, daß von den mit englischer und französischer Hilfe nach Sowjetrußland verschleppten Kindern nicht nur jegliche Nachrichten fehlen, sondern daß sich die seinerzeit um das Schicksal russischer Kinder so besorgten Humanitätsapostel jetzt in keiner Weise um die von ihnen ins Unglück geschickten Kinder kümmern.

Felssturz auf der Flegelstraße. Auf der Flegelstraße am Arlberg ereignete sich ein schwerer Felssturz. Oberhalb des Hölltunnels löste sich ein Felsblock und überschüttete die im Bau befindliche Straße auf zehn Meter Länge und fünf Meter Höhe. Eine neben der Straße stehende Felschmiede wurde in die Tiefe gerissen und gleichfalls überschüttet. Personen kamen nicht zu Schaden. In angelegtester Arbeit ist jetzt die Straße wieder für den Verkehr freigegeben.

Zürich sucht einen Doppelmörder. Am Dienstagmorgen wurde der 57jährige Postangestellte Emil Stoll in Zürich bei der Ausübung seines Dienstes als Paketträger auf offener Straße von einem Unbekannten aus einem Auto heraus erschossen. Da in diesem Augenblick Personen hinzulamen, flüchtete der Täter, ein gewisser Volkstreiter, mit dem Wagen und konnte entkommen. Der Wagen ist vor einiger Zeit in Zürich entwendet worden. Die Polizei veröffentlichte eine Mitteilung, wonach vor einigen Tagen in Zürich ein zweites Personenauto entwendet und später leerstehend in einem Dorf des Kantons Zug gefunden wurde. In dem Wagen fanden sich Spuren von Menschenblut.

Letzte Nachrichten

Schweres Erdbebenunglück an der Goldküste
Breits 66 Todesopfer

London, 23. Juni. An der Goldküste (Westafrika) ereignete sich ein schweres Erdbebenunglück, das nach den ersten Meldungen aus Akra bisher bereits 66 Todesopfer forderte. Unter den Todesopfern sollen sich keine Europäer befinden. Zahlreiche öffentliche Gebäude, Banken und Eingeborenenhäuser wurden durch das Erdbeben zerstört bzw. schwer beschädigt. Die Stadt Akra selbst ist seit dem Ausbruch des Erdbebens in völlige Dunkelheit gehüllt.

Jünfschneidmörder mordet fünf Mitschüler

Sofia, 22. Juni. In der südbulgarischen Stadt Tschirpan hat ein 15jähriger Junge fünf seiner Mitschüler ermordet. Die Motive zur Tat sind unbekannt.

Der König der Belgier fährt nach Frankreich

Brüssel, 23. Juni. König Leopold von Belgien wird sich zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Frankreich begeben.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 24. Juni 1939.

Volkshund für das Deutschtum im Ausland. 20 Millionen Deutsche Menschen wohnen jenseits der Reichsgrenze. Ihr Schicksal ist mitbestimmend für Dein und Deiner Kinder Schicksal. Darum hilf auch Du, deutscher Mann, deutsche Frau und nehme am Tag des Deutschen Volkstums am 24./25. Juni den Sammlern und Sammlerinnen des VDA gern einige der schönen Abzeichen ab und mache damit auch dem VDA und der HJ die Freude, daß ihre Sammelarbeit zu einem vollen Erfolg wird.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in der Gemeinde Albetweiler, Kreis Biberach. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Mehingen, Kreis Reutlingen; Andelfingen und Grünlingen, Kreis Saulgau; Friesenhofen, Kreis Wangen. Der Kreis Reutlingen ist somit wieder seuchenfrei.

Kartoffelkäfer ist da! Gestern wurde in Göttingen ein Kartoffelkäfer gefunden, der frisch ausgeflogen war und sofort vom Suchdienst unschädlich gemacht werden konnte. Auch in Löffingen wurde ein Kartoffelkäfer gefunden. Es ist jetzt dringend notwendig, daß die Kartoffeln jede Woche an den festgelegten Suchtagen durch die Kolonnen abgeprüft werden. Denn es ist jetzt jeden Tag mit dem Zuflug neuer Käfer zu rechnen!

SA-Wehrabzeichenträger. Die Nachzügler der Wiederholungssübung 1/39 vom 14. Mai 1939, treten morgen Sonntag, den 25. Juni 1939, um 8.00 Uhr auf dem Marktplatz in Altensteig an. Beweismittel, Leistungsbuch und Urkunde, sowie Sportzeug ist mitzubringen.

Jugendmannschaft im Fußball. Am Sonntag, den 25. Juni 1939 findet in Calw auf dem Sportplatz an der Hirsauer Straße das Endspiel im Fußball um die Jugendmannschaft 1939 statt. Die Gegner sind Fühllein 25/401 Hailerbach und Fühllein 9/401 Feldernbach. Diese beiden Mannschaften haben sich bei den diesjährigen Rundenspielen als die besten Mannschaften herausgestellt. Es ist deshalb ein spannender Kampf zu erwarten. Der Jugendmannschaft wird bei diesem Spiel sich persönlich von den Leistungen seiner Pimpfe überzeugen. Die Siegermannschaft und damit der Jugendmannschaftsleiter 1939 erhält einen vom Jugendmannschaftsleiter gestifteten Preis.

Schwenold's Bergnugungspark ist auf dem Altensteiger Anger bei der Turnhalle wieder aufgestellt und wird mit Karussell, Schiffschaukel und Schießbude wieder einige Tage Mittelpunkt der Jugend sein.

Enzklösterle, 23. Juni. Wie gerne unsere Kurgäste hier sind und daß sie sich wohl fühlen in unserer Gemeinde, beweisen die letzten Jubiläen, die vier Kurgäste hier feiern konnten. Fabrikant August Epple kommt zum 41., Zivilingenieur Wilhelm Heinrich zum 25., Reichsbahningenieur Karl Hummel zum 30., und Friedrich Keller zum 51. Male hierher. Bürgermeister Schmid überreichte den Jubilaren als Zeichen der Anerkennung ein Bild von Enzklösterle. — In Gompelshauer ist der Straßenumbau nun beendet. Das Ortsbild wurde dadurch bedeutend verschönert. — Hermann Gutwald, humoristischer Laute, veranstaltete im Gasthof zum „Waldborn“ einen „Lustigen Abend“. Derselbe war eine angenehme Abwechslung für unsere Kurgäste. — Die Heuernte ist jetzt im vollen Gange. Jung und alt weilt, um das duftende Heu in die Scheunen zu bringen. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich diese Woche. Ein Kind des Holzhauers Gottlieb Kentschler im Rohnbach ist beim Spielen in einem Eimer ertrunken. Der Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Hohmöffingen, 23. Juni. (Bei der Feldarbeit erschossen.) Als der Schreiner und Landwirt Alfons Hezel von hier auf seinem etwa 300 Meter vom Ort entfernten Grundstück im Gewand Reute mit der Mähmaschine arbeitete, wurde er in dem Augenblick, als er im Begriff war zu wenden, von einem Schuß getroffen, der ihn an der rechten Halsseite schwer verletzte. Das Geschöß drang zwischen Zunge und Rachen, wo es stecken blieb. In bedenklichem Zustande wurde Hezel in das Krankenhaus nach Sulz verbracht, wo er in der vergangenen Nacht an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben ist. Die Landjägerstation Oberndorf wurde sofort von der Tat unterrichtet und stellte Ermittlungen nach dem Täter an. Einige Zeugen haben den Schuß gehört. Der Verstorbene war 47 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern. Er stand bei den Mauerwerken in Oberndorf in Arbeit und betrieb im Nebenberuf seine Landwirtschaft. Der tragische Tod Alfons Hezels, der ein alleits beliebter und geschätzter Mann war, wird überall herzlich betrauert.

Daitmettingen, 23. Juni. (Tödlich überfahren.) Auf der abschüssigen Blücherstraße zog der 65 Jahre alte Schuhmacher Johann Scheu einen Wagen, dessen Bremsen sich bei dem starken Gefälle plötzlich lösten. Durch die Wucht des dadurch in immer raschere Bewegung gekommenen Wagens wurde der Bedauernswerte zu Boden gemorren und überfahren. Seine Verletzungen waren so schwer, daß er nach dem Unfall starb. Das Unglück ereignete sich in Gegenwart seiner Ehefrau, die sich mit dem Verunglückten vergeblich bemüht hatte, den Wagen zum Halten zu bringen.

Hebrighausen, Kr. Hall, 23. Juni. (Von einem Motorfahrzeugler erschlagen.) Der in der hiesigen Molkerei beschäftigt gewesene 17 Jahre alte Lehrling Walter Deininger aus Wolfenbrück (Kr. Badnang) war mit Arbeitszeug an der Kühlanlage der Molkerei beschäftigt. Während der 2. Zentner schwere Röhler um und traf den Lehrling auf den Kopf. Deininger brach sofort tot zusammen.

Stuttgart, 23. Juni. („Tag des Deutschen Volkstums.“) Der „Tag des Deutschen Volkstums“ wird in Stuttgart durch eine volksdeutsche Kundgebung, die am Samstag, den 24. Juni im Hofe des Deutschen Auslands-Instituts 7.30 Uhr stattfindet, eingeleitet. Es sprechen dabei der nationalsozialistische Vorkämpfer des Remelgebietes, der Ortsführer Dr. Neumann, Kreisleiter Fischer und der Landesleiter des VDA, Dr. Krehl. Im Mittelpunkt dieser

Kundgebung steht der durch den Rundfunk übertragene Appell des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß. Der Sonntag beginnt um 11 Uhr mit den Standkonzerten. Die Stuttgarter Turn- und Sportvereine werben zur selben Zeit durch Vorführungen sportlicher Art im Schlosshof, am Haupteingang der Reichsgartenschau, auf dem Platz der SA, auf dem Cannstatter Marktplatz und im Rurgarten Bad Cannstatt für den Gedanken großdeutscher Volksgemeinschaft. Für die Sammlung zum „Tag des Deutschen Volkstums“ sehen sich NSD, SA, Hitler-Jugend, SA-Frauenenschaft, NSKK und Arbeitsdienst im ganzen Lande ein. Ebenso wird der Sonntag überall in den Kreisstädten durch musikalische Darbietungen verschiedenster Art und turnerische Vorführungen ein festliches Gesicht erhalten.

Ehlingen, 23. Juni. (Unterbringung linderreicher Familien.) Die Stadt hat von der in einer Verordnung des Reichskommissars für die Kreisbildung erteilten Ermächtigung, die Unterbringung linderreicher Familien auf neuartige Weise zu lösen, Gebrauch gemacht. In einer Anordnung hat Oberbürgermeister Dr. Klaber verfügt, daß zunächst sämtliche 3- und Mehrzimmer-Wohnungen unter 60 RM. Mietwert im Falle des Freiwerdens nur an Familien mit vier und mehr Kindern vermietet werden dürfen. Dem Vermieter steht es frei, eine geeignete Familie selbst auszusuchen. Findet er keine, so kann ihm die zuständige städtische Behörde auf Grund einer bei ihr geführten, nur aus erbächtigen Familien bestehenden Vormerkungsliste einen Mieter zuweisen.

Beilstein, 23. Juni. (Vom Blitz erschlagen.) Bei einem schweren Gewitter, das Donnerstag in den Abendstunden über Beilstein und Umgebung niederging, wurde die 51 Jahre alte Weingärtnerwitwe Anna Küsel, die mit ihren Kindern in einer Weinbergshütte Schutz gesucht hatte, von einem Blitzstrahl getroffen. Die Kinder kamen mit dem Schreck davon.

Göppinger Hohenstauffenwälder
Köstlich und gesund

Die Fahrt der 700
Das Rennergebnis der von der NSKK-Motorgruppe Südwest veranstalteten Südwest-Orientierungsfahrt 1939, die am Sonntag zum Austrag kommt, liegt jetzt vor. Nicht weniger als 715 Fahrer werden den diesmal nicht leichten Kampf um die Straßpunktfreiheit und damit um die goldene Plakette bestreiten. Es sind 88 Mannschaften und 451 Einzelfahrer. Der Start beginnt am frühesten in Gammelsheim für die HJ, nämlich um 6.45 Uhr. Die Kraftfahrer werden in Geislingen von 7.40 Uhr bis 9.42 Uhr auf die Reise geschickt und die Wagen, die am Ulmer Münsterplatz starten, fahren von 9.05 Uhr bis 10.59 Uhr ab.

Wohnhaus und drei Wirtschaftsgebäude durch Blitzschlag vernichtet
Hollenbach, Kr. Rünzelsau, 23. Juni. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts August Müng und zündete. In wenigen Minuten stand das Gebäude in hellen Flammen, die alsbald auch auf das Wohnhaus übergriffen. Das ganze Anwesen brannte vollständig nieder. Obwohl die Feuerwehren von Alzingen und Rünzelsau mit ihren Motorspritzen verhältnismäßig bald am Brandplatz erschienen waren, konnte nicht verhindert werden, daß sich das rasende Element auch auf das Nachbaranwesen der Witwe Karl Müng ausbreitete und sowohl die große Scheuer, als auch das Stallgebäude in Brand setzte. Während auch sie ein Raub der Flammen wurden, konnte das Wohnhaus des landwirtschaftlichen Anwesens verschont und auch das Vieh gerettet werden. Besonders bedauerlich ist, daß in den Scheunen der Brandgeschädigten bereits die gesamte diesjährige Heuernte eingebracht war.

Geleitwort zum Tag des Deutschen Volkstums
Reichsminister des Innern Dr. Frick:
Zum „Tag des Deutschen Volkstums“ werden alle Deutschen aufgerufen, sich an die alle Deutschen diesseits und jenseits der Grenzen des Deutschen Reiches verbindenden Bande des Volkstums in Blut, Sprache und Geschichte zu erinnern. Das vergangene Jahr hat uns härter als alle vorhergehenden auf die Lebenswichtigkeit der Zusammengehörigkeit des deutschen Volkes über die Grenzen hinweg hingewiesen. Der VDA hat durch Jahrzehnte hindurch in unermüdlicher Arbeit dafür gesorgt, daß deutsches Volk und deutsche Sprache in Gebieten, die das Deutschtum der Kultur erschlossen hatte, nicht untergegangen ist. Das Ergebnis der Sammlung des 24./25. Juni dient dieser Arbeit. Es ist Pflicht jedes Deutschen innerhalb der Grenzen des Großdeutschen Reiches, zu seinem Teil dazu beizutragen, daß die Volksgenossen jenseits der Grenzen sich sicher in dem Gefühl wissen, daß die Brüder im Reich an sie denken und daß sie nicht allein stehen.

Aus dem Gerichtssaal
Regierungsmeister wegen Steuerhinterziehung bestraft
Tübingen, 23. Juni. Nicht weniger als vier Regierungsmeister des Gauorts Gärtringen (Kr. Wüblingen) wurden am Donnerstag wegen Steuerhinterziehung nach einwöchiger Prozedur verurteilt. Sie erhielten empfindliche Gefängnisstrafen, und zwar Georg Dongus, Ludwig Bessier junior und Heinrich Köhler je sieben Monate, Gottlob Stöckler je sechs Monate. Eine Gefängnisstrafe in gleicher Höhe bekam auch der Waagsmeister Alwin Dengler. In sämtlichen Strafen traten ferner hohe Geldstrafen und Wertersatzstrafen, die zwischen 10 000 und 13 000 RM. schwanken. In je drei Monaten Gefängnis wurden außerdem der frühere Waagsmeister Kirn und der Angeklagte Johann Jünker verurteilt, wozu ebenfalls Geld- und Wertersatzstrafen hinzutraten. Schließlich verurteilte das Gericht noch Gottlob Dongus, den Bruder des Georg Dongus, wegen Beihilfe zur Steuerhinterziehung zu 100 RM. Geld- und 300 RM. Wertersatzstrafe. Ein Teil der Strafen fand durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Swastika

Bekanntmachungen der NSDAP.

NSDAP. Die Teilnehmer an der Kriegsoffiziersfahrt am morgigen Sonntag, sind pünktlich 12.30 Uhr auf dem Marktplatz.

HJ. Gef. 26/401. Am Sonntagvormittag 7-9 Uhr Schießen auf dem Egenhauser Schießstand. Ab 9 Uhr Aufmarschübungen für Bannsportfest, wozu sämtliche zur Teilnahme Bestimmten zu erscheinen haben.

HJ. Gef. 28/401. Am Sonntag, 25. 6., sind sämtliche Jg., die ins Freizeittlager nach Tirol fahren, um 10 Uhr bei Kam. Dornberger in Ettmannweiler. Mitzubringen sind sämtliche Sparsbücher und Meldebogen, soweit sie in eurem Besitz sind.

HJ. Jährl. 29/401. Am Sonntag um 8 Uhr antreten in Ettmannweiler. Volljährig, sowie tadellose Uniform sind im Hinblick aufs Bannsportfest am 2. Juli erforderlich. Wiederheft und Bleistift mitbringen.

VDM. Standort Altensteig. Heute 20 Uhr Sport, Turnhalle. **VDM. und JM. Gruppe 26/401.** Am Sonntagmorgen 7.50 Uhr tritt die ganze Gruppe auf dem Egenhauser Sportplatz in tadelloser Uniform und Sport zur Probe für das Untergruppenfest an. (Auch bei schlechtem Wetter). Untergaufferin kommt! Es müssen unbedingt auch die Mädel kommen, die am Montag nicht da waren. Entschuldigungen gibt es für diesen Dienst nicht.

Sport und Spiel

Fußball-Sieg in Oslo
Deutschland — Norwegen 4:0

Das mit Spannung erwartete Spiel der deutschen National Elf gegen die Vertretung Norwegens wurde nachmittags im ausverkauften Ullevall in Oslo durchgeführt. Die deutsche National Elf schlug den starken nordländischen Gegner mit 4:0 Toren. Stand nach der ersten Halbzeit war 1:0. Das von Anfang bis Ende äußerst ritterlich durchgeführte Spiel sah eine ständige Überlegenheit der deutschen Mannschaft, lediglich am Ende der ersten Hälfte kamen die Norweger auf. Den ersten Treffer erzielte Urban durch einen feinen Kopfball, der Dreschner schön verhasst der deutschen Mannschaft zum Endergebnis von 4:0 Toren.

Der Sport am Sonntag
Fußball-Länderpiel

In Kopenhagen: Deutschland — Dänemark.
Auswahlspiele: In Zürich: Schweiz B — Osmar; in Mannheim: Baden — Württemberg.

Die Fußballer, für die ab 1. Juli die Sommerferien beginnen, die bis zum 15. August anbauen werden, sind vielbeschäftigt. Die württ. Gaumannschaft bestreitet einen Kampf gegen den Gau Baden in Mannheim. Ein weiteres großes Fußballspiel bringt die italienische Mannschaft A.S. Rom in der Adolf-Hitler-Kampfbahn mit dem VfB Stuttgart zusammen. Das Treffen wird im Rahmen der Gaumannschaften der Reichsstadion vor sich gehen.

Auch im Handball geht die Spielzeit ihrem Ende entgegen. Stuttgart ist eingeladen worden, in Aichaffenburg ein Wettbewerb gegen eine Aichaffenburg Stadelf auszutragen. In den Aufstiegs spielen zur Gauliga erwartet die Sportgemeinschaft H Stuttgart den FC. Frischau Göppingen, der sich bereits die Zugehörigkeit zur ersten Klasse sichern konnte, zum Rückkampf. Im Falle eines Sieges der H würden die Aussichten für Badenbach immer geringer, auf dem zweiten Platz der Tabelle verbleiben zu können. Der VfL Dettingen hat den VfR Schwemningen zu Gast. Außerdem gibt es noch viele Freundschaftsspiele.

Motoristisch ist das Ereignis des Sonntags der „Große Preis von Belgien“ bei Spa, zu dem Mercedes-Benz seine bewährten Fahrer entsandt hat.

In der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn treten die besten Männer und Frauen um die Gaumeistertitel in der Leichtathletik an. Aus 50 Vereinen wurden rund 400 Teilnehmer gemeldet.

Zum viertenmal veranstaltet die NSKK-Motorgruppe Südwest ihre schon zur Tradition gewordene Südwest-Orientierungsfahrt. Diesmal handelt es sich um eine Zurechtfindungsfahrt. Lediglich im Schönbusch ist eine kurze Orientierungstunde eingebaut, und zwei Wasserdurchfahrten und eine Obachtprüfung erschweren die Aufgabe. Das Ziel ist Karlsruhe.

Max Schmeling beendet am Donnerstag der nächsten Woche sein Training, während Adolf Heuser voraussichtlich erst am Freitag vor dem Kampf mit der Vorbereitungsarbeit aufhören wird. Das offizielle Wiegen findet am Samstag, 1. Juli, statt.

Der beste Handball-Torwart des Gauess Baden, Müller vom Freiburger FC., der hiesig das Tor der badischen Gauelf hütete, ist nach Elm übergesiedelt und dort dem VfB 94 beigetreten.

Das Wetter

Während in Süddeutschland bei sehr starker Druckverteilung der Hochdruckeinfluss im wesentlichen anhält, macht sich in Norddeutschland die zunehmende Störungstätigkeit über Skandinavien und Rußland mehr und mehr bemerkbar. Ein erster Kaltluftschwalm ist bei den Mittelgebirgen zum Stillstand gekommen, ohne Süddeutschland zu berühren. Ein zweiter, mächtigerer, dringt von der nördlichen Nordsee her südwärts vor und wird gegen Ende des Samstags auch Süddeutschland erreichen und damit wieder unbeständiges Wetter bringen.

Voraussichtliche Witterung bis Samstagabend: Tagsüber noch vielfach heiter, einzelne Gewitter. Am Samstagabend mit zunehmender Bewölkung Übergang zu unbeständigerem und kühlereem Wetter.

Am Sonntag: Zunächst zeitweise Regen, vor allem im Süden des Gebiets, dann wieder aufsteigend, kühl.

Gefürbten
Baiersbronn-Altmann: Gottlieb Haist, Steinhauer, 58 Jahre alt.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laut in Altensteig, D. Aufl.: V. 1939: 2250. Zurzeit Preis: 8 gültig.



Neue Warnung!



Durch Heißarbeit in der Sommerzeit ist dein Hund unbeschützt! Doch kein Vergeltung dabei! — auch nicht im Verleed! Schätze dich vor Verlet! durch Umkleung auf dem **Platz für laufende Rechnung (Stromfente)**, daß es die Folgen von beinet

Spar- und Darlehensstelle
über der
Genossenschaftsbank

Ebhausen
Eintritt frei! Propagandamarsch 14 Uhr.
Sonntag, den 25. Juni 1939 um 15 Uhr an der oberen Nagold

großes Konzert
Tanz und italienische Nacht
Stadtkapelle Schiltach, Handharmonikagruppe, Musikverein Ebhausen.
Bei ungünstiger Witterung ist der Tanz in der „Traube“.

Verdunkelungsübung in der Nacht vom 28./29. Juni 1939

1. Wie bereits durch die Tagespresse bekannt gegeben wurde, findet in Württemberg in der Nacht vom 28. auf 29. Juni 1939 in der Zeit von 24.00 Uhr bis 3.00 Uhr früh eine Verdunkelungsübung statt.

Für die Verdunkelungsübung, an der auch die Reichsbahn teilnimmt, gelten die Vorschriften der Verdunkelungsverordnung vom 23. Mai 1939 (RGBl. I S. 965), über deren Inhalt die Tagespresse am 2. Juni 1939 berichtet hat.

Danach gelten im wesentlichen die schon für die letzte Verdunkelungsübung am 14. Sept. 1938 maßgebenden Bestimmungen, auf die hiermit ausdrücklich hingewiesen wird (vgl. Kreispolizeiliche Bekanntmachungen der Landräte in Calw und Nagold vom 10. Sept. 1938 in der „Schwarzwald-Wacht“ und im „Gesellschaftler“ vom 12. Sept. 1938 und in der „Schwarzwälder Tageszeitung“ vom 13. Sept. 1938; Veröffentlichung im redaktionellen Teil des „Enztäler“ Nr. 212 vom 10. Sept. 1938).

II. In Abweichung von den früher geltenden Bestimmungen dürfen die Verdunkelungsstreifen an Scheinwerfern der Landfahrzeuge nur noch eine Lichtaustrittsöffnung von 5–8 cm Länge und 1 cm Breite aufweisen. Im übrigen haben die Führer von Landfahrzeugen zur Vermeidung von Unglücksfällen ihre Geschwindigkeit so einzurichten, daß sie ihre Fahrzeuge jederzeit auf kürzeste Entfernung anhalten können.

III. Die Kraftfahrzeuge der Polizei und Feuerwehr fahren bei Notruf mit voller Beleuchtung. Die Kraftfahrzeuge der mit der Ueberwachung betrauten Polizeiträfte fahren ebenfalls mit voller Beleuchtung, der rechte Scheinwerfer ist jedoch mit einer grünen Scheibe versehen.

Fahrzeuge der Ärzte und Hebammen sowie Kranken-transportwagen fahren nicht abgedeckt; bei Kraftfahrzeugen ist hier auf dem linken Scheinwerfer ein 3 cm breiter Schrägstreifen anzubringen.

IV. Auf die Beachtung der geltenden Bestimmungen weise ich ausdrücklich hin. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

V. Die örtlichen Polizeiverwalter haben die Durchführung der Verdunkelung gemäß § 7 der Verdunkelungsverordnung zu überwachen. Sie haben außerdem wegen der Durchführung der Uebung umgehend im Benehmen mit den in Betracht kommenden Dienststellen und Verbänden, Reichsbahn, Reichspost, Reichsluftschutzbund, Werkluftschutz, SA., ff., NSKK, usw. das Erforderliche zu veranlassen.

Calw, den 23. Juni 1939.
Der Landrat: Dr. Haegeler.

Ämtliche Bekanntmachungen des Kreises Freudenstadt
Verdunkelungsübung

Auf Anordnung des Luftgaukommandos VII findet in Württemberg — ausgenommen die Landkreise Crailsheim, Künzelsau und Mergentheim — in der Nacht vom 28. auf 29. Juni 1939, ab 24.00–3.00 Uhr früh, eine Verdunkelungsübung statt.

Für die Durchführung der Verdunkelung gilt die Verdunkelungsverordnung vom 23. Mai 1939, Reichsgesetzblatt I S. 965.

Die Führer von Kraftfahrzeugen haben zur Vermeidung von Unglücksfällen ihre Geschwindigkeit so einzurichten, daß sie ihre Fahrzeuge jederzeit auf kürzeste Entfernung anhalten können.

Fahrzeuge der Polizei und Feuerwehr fahren bei Notruf mit voller Beleuchtung. — Die Kraftfahrzeuge der mit der Ueberwachung betrauten Polizeiträfte fahren mit voller Beleuchtung. Der rechte Scheinwerfer ist mit einer grünen Scheibe zu versehen.

Fahrzeuge der Ärzte und Hebammen sowie Kranken-transportwagen fahren nicht abgedeckt; bei Kraftfahrzeugen ist hier auf dem linken Scheinwerfer ein 3 cm breiter Schrägstreifen anzubringen.

Freudenstadt, den 22. Juni 1939.
Der Landrat: Dr. Büttner.

Schwenold's
Bergnügungspark
ist Samstag, Sonntag, Montag sowie am Kinderfest auf dem Turnhalleplatz in Altensteig in Betrieb.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein der Besitzer.



Neugier!
Lest 12 Ufr 10 der nächste Zug —
Was mußt's, man heft zum Teuf
sein **Uhlenbuch!**

* Wer mit Uhlenbüchern reist, reist angenehm! Die Wartezeit vergeht im Fluge. Darum, vergessen Sie nie das spannende Uhlenbuch für 1 Mark!

Zu haben bei:
Buchhandlung Lauk

Ich bin vom Oberfinanzpräsidenten Württemberg in die Liste der Fachanwälte für Steuerrecht eingetragen worden.

Mauthe
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht
Nagold, Freudenstädterstraße 32

Ihr Wagen bereitet Ihnen mehr Freude, wenn er gepflegt wird mit:

- Polifak Vorreiniger
- „ Nebelwäsche
- „ Schnellglanz
- „ Teereiniger

von **Paul Schaupp**, Kraftfahrzeuge
Altensteig

Wir suchen für einen unserer Angestellten sofort oder später

3–4 Zimmerwohnung
Karl Kaltenbach & Söhne AG., Altensteig



Bestecke
sind eine Anschaffung fürs Leben. Darum sehen Sie bitte bei Ihrem Besteckkauf darauf daß Sie nur ein gutes Erzeugnis auswählen, wie es z. B. die Marke OKA darstellt. In letzere alle Marken: KKS, W.M.F. Bruckmann, Wülfers usw. u. ergänzen etwa vorhandene Bestecke anderer Marken. Gravierungen, Besteckinschriften, Einlöten rostfreier Klappen, Ausrichten alter Bestecke und Wieder-versilbern billigst. Schreiben Sie mir bitte eine Karte oder besuchen Sie mich in meinem Laden. Versand nach auswärts porto- und verpackungsfrei.

Berta Kaltenbach
i. d. Alwine Horkheimer
Altensteig — Telefon 317

Spiele
wie:

- Fang den Hut
- Halma
- Mensch, ärgere Dich nicht
- Kreuzwort-Pulok
- Sag nie über Pulok
- Esfer raus
- Schnipp — schnapp
- Luftiges Fragen- und Antwortspiel
- Schach
- Schwarzwald-Quartett

Spiellkarten
wie: Gaigel-Karten
Tapp-Karten
Patience
Rommé

und andere Quartette sind stets vorrätig in der
Buchhandlung Lauk
Altensteig

Zur Gemeinde 1848 Altensteig
Sonntag 25. Juni
Handball-Freundschaftsspiele
Tgde. Altensteig I
Tg. Hatterbach I
Tgde. Altensteig Jugend
Tg. Hatterbach Jugend
Beginn 2 und 3 Uhr

Aerztl. Sonntagsdienst
Dr. Merkle, Simmersfeld

Sühneraugen
sollten Sie niemals selbst schneiden, weil Sie sich dadurch der Gefahr einer Blutvergiftung aussetzen. Es gibt eine einfache, sichere Methode: **SAHUKO-Sühneraugen-Tropfen** entfernt in 6 Tgn. schmerzlos Sühneraugen, Ballen u. harte Haut mit Stumpf und Eisel. Packg. 65 Pfg. Zu haben bei:
Löwen-Drogerie
Oskar Hiller
Schwarzwald-Drogerie
Fritz Schlumberger

Klaviere
gebraucht
aber gut erhalten, in allen Preislagen, zu günstigen Bedingungen abzugeben.
G. A. Pfeiffer, Stuttgart-B.
Eilbergsplatz 120/124, Fernruf 60507

Altensteig
Verpachte den
Grasertrag
von 1 Morgen in 2 Partellen Ackerfutter
Carl Maier, Schuhmacher.
Altensteig
Den
Grasertrag
von ca. 43 a verpachtet
Daniel Luz, Gerberel

Wanderkarten
Straßenkarten
Autokarten
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk, Altensteig
Spielberg
Eine fehlerfreie
Ruh
oder eine 36 Wochen trüchtige
Kalbin
verkauft
Karl Broß

Suche zu kaufen starkes Läuferfchwein
ca. 1 Zentner schwer
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes
Schöne, 12 Wochen alte, m.
Befing-Enten
hat zu verkaufen
Frau Mina Lamparter
Hatterbach

Kirchliche Nachrichten
25. Juni 8 1/2 Uhr Christenlehre für Söhne, 9 1/2 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Kinderkirche
Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibelstde.
Methodistengemeinde
Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule.
Abends 8 Uhr Predigt (Blecher)
Mittwoch 1/2 9 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde.

Schlanker werden?
mit rein pflanzlich, unschädlich, oberkochen.
Gelbe-Drops
8, 12, je 30 Pfg. Gewichtsbahn
60 St. Mk. 2,75, 300 St. Sp. 10.—
In Apotheken und Drogerien

Bei Verstopfung
DARMOL
das gute Abführmittel
Best. erh. Löwen-Drogerie Hiller

Möbel auf Teilzahlung
in bequemsten Monatsraten oder geg. Scheckanhebungen frei über Wegnahme aufgestellt. Ausfertigung Ihrer besonderen Wünsche erbeten an
Möbelhaus Geßwein
Köbingen 136 und Neulingen 106
Katalog od. Vertreterbef. unentgeltl.



Jung, stark, zukunftsfroh durch die berühmte Doppelherz-Kur! Schaffensdrang und Lebensfreude. Neue Energien, kühlende Aukbaustoffe!
Eine Köstlichkeit, eine Wohltat!
DOPPELHERZ
Doppelherz-Verkaufsstelle:
Löwen-Drog., Oskar Hiller

Für heiße Tage, Wanderung und Urlaubszeit halte ich für Sie den richtigen Schuh bereit.



SCHUH-EEGER

Glück im Stall
durch **DROGEROL**

die altbewährte gewürzte Futterkalkmischung **Das Beste für Jungvieh und Geflügel Schweine**
wachsen schnell und kräftig, werden hühre schidireit, niemals krumm u. kranke!
Oskar Hiller, Foto-Drogerie

Füllhalter
in den besten Marken führt und empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig